



# Digitale Schule in Zeiten von Corona

Wie erleben Lehrkräfte die Umsetzung der Schulschließung konkret an ihrer Schule?  
Wie wird bei ihnen organisatorisch vorgegangen und welche neuen Herausforderungen bedeutet das für Lehrkräfte?

Ergebnisse der Online-Umfrage





**Kontaktdaten der Geschäftsstelle**

Mo.-Do.: 09.00 – 12.00 Uhr | 13.00 – 16.00 Uhr  
 Fr.: 09.00 – 12.00 Uhr | 13.00 – 15.00 Uhr  
 Telefon: 0681/66830-0 | Telefax: 0681/ 6830-17  
 E-Mail: info@gew-saarland.de  
 Internet: www.gew.saarland

**Impressum**

**Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und  
 Wissenschaft (GEW) im DGB | Landesverband Saarland**

Geschäftsstelle: Mainzer Str. 84 | 66121 Saarbrücken  
 Tel.: 0681/66830-0 | Fax: 0681/66830-17  
 E-Mail: info@gew-saarland.de | www.gew-saarland.de

**Titelbild**

©123rf.com/Maksym Yemelyanov

**Layout**

Bärbel Detzen | b.detzen@gew-saarland.de,

Liebe Kollegin,  
 lieber Kollege,

Digitalisierung und individuelles Lernen sind seit Jahren Dauerthemen in der Bildungspolitik. Seit den corona-bedingten Schulschließungen musste dies plötzlich und meist unvorbereitet umgesetzt werden. Die Kolleginnen und Kollegen haben in nur kurzer Zeit Mailverteiler, Messenger-Gruppen, Clouds, Videokonferenzen und Lernplattformen geprüft und genutzt und so für eine Fortsetzung des Unterrichts an allen Schulformen gesorgt.

Doch die Schulschließungen offenbarten die lang kritisierten Schwächen unseres Bildungssystems. Nicht alle Schülerinnen und Schüler haben den gleichen Zugang zu digitalem Lernen. Dies gilt sowohl für die Ausstattung als auch für die Kenntnisse im sicheren Umgang damit. Die Gleichzeitigkeit von Homeoffice, Fernunterricht, Betreuung der eigenen Kinder und Prüfungsvorbereitungen waren eine große Herausforderung und auch eine Überforderung für die Kolleginnen und Kollegen. Auch mussten sie ihr didaktisches Repertoire völlig umstellen. Daraus folgernd ist es für uns auch wichtig: Wie wird auch die Risikogruppe weiterhin in den Fernunterricht eingebunden? Fortbildungskonzepte sind dringend gefordert.

Durch die Schulöffnungen erweiterte sich das Aufgabengebiet der Lehrkräfte um Präsenzunterricht und die Umsetzung des Hygieneplanes. Jahrelang wurde zu wenig in gut ausgestattete Räume investiert, insbesondere sanitäre Anlagen wurden vernachlässigt. Um einen Einblick in die Arbeits- und Lernsituation in der Phase der kompletten Schulschließung zu bekommen, hat die GEW Saarland diese Umfrage initiiert.

Als Landesvorsitzende danke ich im Namen der GEW Saarland Andreas Sanchez Haselberger, Max Hewer, Tamara Rimert und Bärbel Detzen für die Erarbeitung dieser Broschüre. Die gezeigten Rückmeldungen der Lehrkräfte verdienen eine Beachtung durch die Schulträger und das Ministerium für Bildung und Kultur. Wir bedanken uns sehr bei allen teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen. Wir werden auch weiterhin für die Interessen der Lehrkräfte eintreten. ■



**Birgit Jenni**  
 Landesvorsitzende



**Max Hewer**  
 stellv. Landesvorsitzender



Die Corona-Pandemie hat von heute auf morgen das Bildungssystem auf den Kopf gestellt. Nach Bekanntgabe der Schließungen der Bildungseinrichtungen am 13. März 2020, fanden sich alle Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiter\*innen in einer völlig neuen und unbekannteren Arbeitssituation.

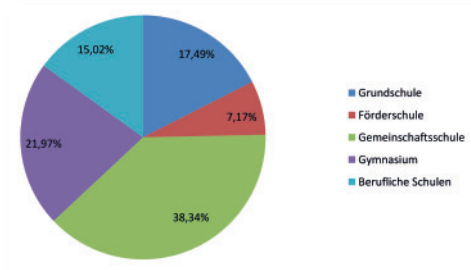
Die GEW Saarland führte in dem Zeitraum vom 01. April 2020 bis einschließlich zum 14. April 2020 eine Onlineumfrage durch, in der gezielt festgehalten werden konnte, wie die Lehrerinnen und Lehrer die Situation erlebt haben.

## Die Ergebnisse der Umfrage:

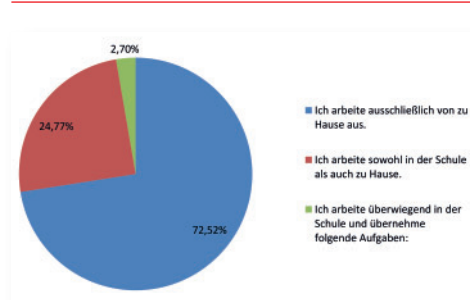
Insgesamt haben 446 Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen an unserer Umfrage zur Situation in den Schulen während der Corona-Krise teilgenommen.

### 1. In welcher Schulart arbeiten Sie?

Aus dem ganzen Saarland erreichten uns Rückmeldungen von den Lehrerinnen und Lehrern, die an den unterschiedlichsten Schulformen tätig sind. Die Verteilung auf die Schulformen entspricht in etwa der tatsächlichen Personalisierung, somit erhielten wir einen Überblick in diesem Land.



### 2. Wo führen Sie derzeit Ihre Tätigkeit aus?

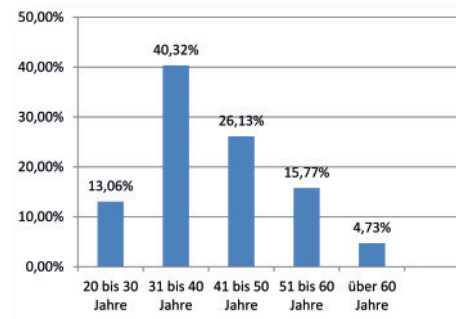


Fast drei Viertel aller Lehrkräfte arbeiteten ausschließlich von Zuhause. Ein Viertel der Befragten gaben an, dass sie teilweise in der Schule als auch von zu Hause aus arbeiteten. Lediglich 3 % waren überwiegend an der Schule tätig und haben folgende **Aufgaben** übernommen:

- Durchführung digitalen Unterrichts:
  - Arbeitsaufträge für Schüler zusammenstellen
  - Material, Lernvideos zusammenstellen bzw. selbst aufnehmen und hochladen
  - Arbeitsaufträge verschicken
  - Rückläufe sichten: lesen, korrigieren und formulieren von Rückmeldungen/Anmerkungen
  - Fragen beantworten
  - Audio- und Videokonferenzen durchführen
  - Lernplattform mit Arbeitsmaterialien ausstatten
  - Online Schule Saarland einrichten
- Notbetreuung
- Betreuung der Schülerinnen und Schüler über Messengerdienst, E-Mail, Telefon
- Vorbereiten von Projekten
- Schulentwicklung und Gremienarbeit:
  - Lehrplankommission
  - ÖPR
  - Verwaltungsaufgaben erledigen

- Konzepterstellung
- Vorbereitungen treffen für die Zeit nach den Schulschließungen
- Erarbeitung klasseninterner Themen mit Kolleg\*innen
- Austausch mit der Schulleitung per Mail und telefonisch
- Telefondienst und Betreuung der Schulhomepage
- Überarbeitung bereits existierender Dokumente
- Noteneingabe in der Schule

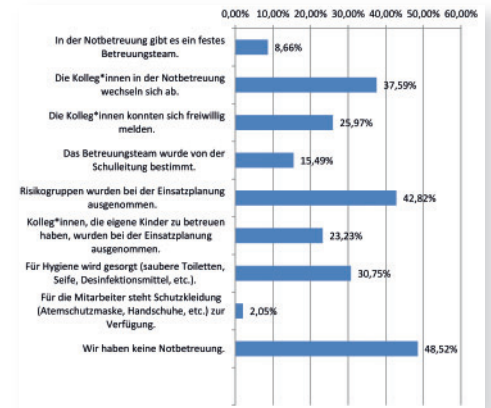
### 3. Zu welcher Altersgruppe zählen Sie?



In der Tendenz haben eher die jüngeren und mittleren Altersgruppen teilgenommen, insbesondere die 31- bis 40-Jährigen (40%). Dies kann daran liegen, dass die Umfrage online durchgeführt und dadurch die Lehrkräfte erreicht wurden, denen ein digitaler Zugang zur Verfügung stand.

### 4. Wie wurde die Notbetreuung an Ihrer Schule organisiert?\*

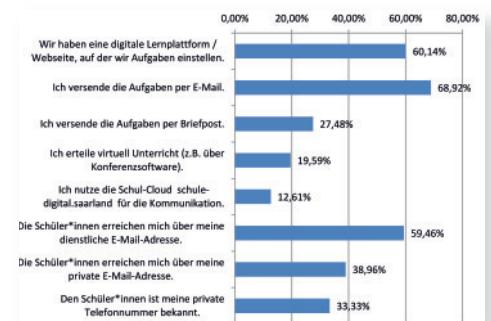
Fast die Hälfte (48,92 %) der Lehrerinnen und Lehrer gaben an, dass keine Notbetreuung an ihrer Schule organisiert wurde, da keine Kinder angemeldet wurden. Demzufolge gab es bei 51,48 % der Lehrkräfte eine Notbetreuung. 42,82 % berich-



teten, dass Risikogruppen bei der Einsatzplanung ausgeschlossen wurden. 37,59 % der Lehrkräfte gaben an, dass die Kinder in der Notbetreuung von wechselnden Kolleginnen und Kollegen betreut wurden.

In den Schulen mit Notbetreuung wurden nur für 30% die notwendigen Hygienemaßnahmen, wie saubere Toiletten, Seife und Desinfektionsmittel, gewährleistet. Lediglich 2 % der Lehrkräfte meldeten, dass Gesichtsmasken und Handschuhe zur Verfügung gestanden haben.

### 5. Wie halten Sie aktuell den Kontakt zu Ihren Schülerinnen und Schülern?\*



68,92 % der Lehrerinnen und Lehrer gaben an, dass sie den Kontakt zu ihren Schülerinnen und

Schüler per Mail aufrecht erhielten. Die zu bearbeitenden Aufgaben wurden per Mail an die Schülerinnen und Schüler geschickt.

Mehr als die Hälfte der Lehrkräfte (60,14 %) nutzte digitale Lernplattformen und Webseiten, auf denen sie die Materialien und Aufgaben einstellen. Ebenso berichteten 59,46 % der Lehrkräfte, dass Schülerinnen und Schüler sie über die dienstliche E-Mail-Adresse erreichen konnten.

Folglich kann festgehalten werden, dass 40 % der Lehrkräfte die digitalen Lernplattformen nicht genutzt haben und 40 % der Lehrkräfte keine dienstliche E-Mail-Adresse haben. So musste der Kontakt zu den Schülerinnen und Schüler während den Schulschließungen auf eine andere Art und Weise hergestellt werden. Nachfolgend sind die **weiteren Kontaktformen**, die von den Lehrerinnen und Lehrern genutzt wurden, aufgeführt:

- Nutzung von Messenger-Diensten
  - Whats App; Erreichbarkeit bei fast allen Schüler\*innen
  - Whats-App-Nutzung mit passwortgeschützten Dateien
- Einrichtung von anderen Kommunikationsmöglichkeiten in Eigeninitiative:
  - Eigener Erwerb eines „Diensthandys“, welches ausschließlich für den Kontakt zu Kolleg\*innen und Schüler\*innen genutzt wurde
  - Einrichtung einer zweiten Handynummer, da über das Handy eine bessere Erreichbarkeit gegeben war als per Mail
  - Vereinbarung von wöchentlichen Sprechzeiten
- SIM-Karten wurden zur Verfügung gestellt, um diese dienstlich zu nutzen
- Nutzung der privaten Nummer; welche für Telefonate unterdrückt wurde
- Plattformen und Homepages:

- Nutzung von Anwendungen wie Zoom, Sdui, Padlet,

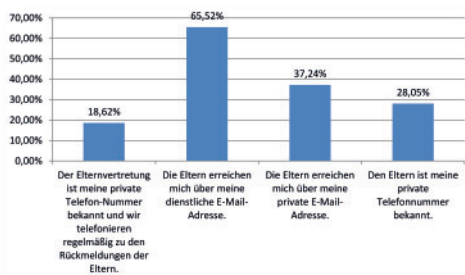
*Zoom:* ermöglicht Videokonferenzen

*Sdui:* Plattform für Kommunikation und Organisation an Schulen; mobile Kommunikation zwischen Lehrern, Eltern, Schülern

*Padlet:* digitale Pinnwand; Registrierung seitens der Lehrkraft ist notwendig, Schülerinnen und Schüler können Padlet über die registrierte Lehrkraft verwenden

- Schüler erhielten Wochenpläne über die Homepage der Schule
- Arbeitsmaterialien wurden den Schülern persönlich in den Briefkasten geworfen
- Briefpost nur bei den Schülern, die elektronisch nicht zu erreichen waren

### 6. Wie halten Sie aktuell den Kontakt zu den Eltern?\*



Mit den Eltern wurde überwiegend (65,52 %) über die dienstliche E-Mail-Adresse der Lehrkräfte kommuniziert.

Die Lehrerinnen und Lehrer meldeten darüber hinaus folgende Kontaktformen:

- Messengerdienste
- Post
- Kein Kontakt zu den Eltern

### 7. Das finde ich problematisch an den aktuellen Kontaktformen:

- Erreichbarkeit nicht von allen Schülern; nicht jede/r Schüler\*in hat einen digitalen Zugang
- Manche Kontakte sind schwer herzustellen und zu halten
- Kein richtiger Überblick über alle Schülerinnen und Schüler
  - Unklare häusliche Situation
- Zeitintensive Einzelkontakte; alles muss schriftlich geregelt werden; jeder Beitrag muss einzeln durchgearbeitet werden, die sonst im Unterricht mündlich besprochen werden
- Schüler\*innen haben nicht die nötige Ausstattung Zuhause, Drucker/PC; Schülerinnen und Schüler versuchen alles über das Handy zu erledigen
- Gefühl ständig erreichbar sein zu müssen als Lehrkraft; Trennung von Arbeit und Freizeit
- Keine verpflichteten Unterrichtszeiten für Schüler\*innen
  - Andere Familienmitglieder müssen PC, Drucker auch verwenden (Homeoffice der Eltern)
- Doppelbelastung durch die Betreuung eigener Kinder
- Kontakt über Privathandy, Herausgabe privater Daten, um eine schnelle und problemlose Kommunikation zu gewährleisten
- Dienstliche Mail zu spät eingerichtet
- Keine dienstlichen Endgeräte; Handy / Laptop
- Vernachlässigung der Digitalität im Unterricht als auch die Art der Kontaktaufnahme und des Informationsaustausches
- Digitale Kompetenzen der Schüler
- Keine individuelle Betreuung möglich
- Schwer nachvollziehbar, wo Schülerinnen und Schüler mehr Unterstützung brauchen
- Direkter Kontakt zu Schülern fehlt
- Persönlicher Kontakt beim Lernen als sozialer Prozess fehlt
- Telefonische Kommunikation mit Familien mit Migrationshintergrund; Sprachbarriere
- Im Förderschulbereich ist der Lehrer-Schüler-Bezug ausschlaggebend für das Wohlbefinden der Schüler
- Schüler mit Förderbedarf bräuchten individuelle Förderung im Sinne von Unterstützung beim Bearbeiten der Aufgaben, die durch die Distanz nur schwer zu gewährleisten ist
- Keine aussagekräftige Note für Klassenstufen
- Keine Bewertung der Aufgaben: Schüler\*innen konnten Mitarbeit einstellen ohne Sanktionen
- Lernplattformen / digitale Arbeit können nicht von allen genutzt werden
- Keine einheitliche Plattform für Kommunikationswege vorhanden / Einstellen von Arbeitsmaterialien
- Zu viele Kommunikationswege
- Kommunikationswege unter Schülerinnen und Schüler nicht immer kontrollierbar; schwer zu überprüfen ob die Aufgaben selbst erledigt wurden
- Wenig Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler
- Schüler antworten auf Mails nicht zurück
- Einführung neuer Themen; Erklärung der Themen kann nicht vermittelt werden; fehlende Erläuterungen
- Unterricht in der 1. Klasse; Kinder aus anderen Jahrgängen haben bisher entsprechende Kompetenzen erwerben können
- Eingeschränkte Möglichkeit von Schülerfragen
- Problematik Whatsapp; Datenschutz
  - Whatsapp ermöglicht unmittelbaren Kontakt zu Schülerinnen und Schüler
  - Überlastung der Messengerdienste



**These:**

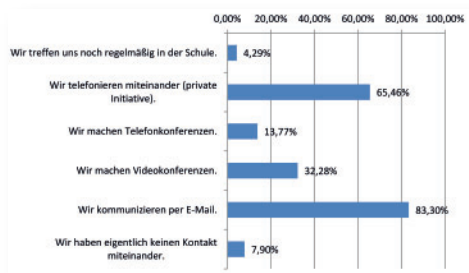
**Der Kontakt zu Schülerinnen und Schülern beschränkt sich auf die Materialzusammenstellung und Versendung des Materials mit der anschließenden Korrektur; „Die wichtigsten Arbeitsfelder, die direkte Bildung, Erziehung und Betreuung sowie die Schaffung beruflicher Perspektiven und die Begleitung der Persönlichkeitsentwicklung leiden!“**

**8. Das läuft richtig gut bei den aktuellen Kontaktformen**

- Nähe zu Schüler
  - E-Mail Kontakt ermöglicht schnellere sowie orts- und zeitunabhängige Kommunikation
  - Nachfragen können jederzeit gestellt werden
  - Schülerinnen und Schüler als gewissenhaft wahrgenommen und trauen sich Lehrer zu schreiben
  - Viele Schüler, die sonst zurückhaltend sind, beteiligen sich aktiv
  - Möglichkeit der individuellen Rückmeldung
- Eigenständiges Lernen
  - Schüler müssen einzeln mehr arbeiten
  - Bessere Einschätzung über die Leistung eines jeden Schülers
  - Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler wird gestärkt
  - Selbstständiges Lernen und individuelle Lernzeiten kommen vielen Lernenden entgegen
  - Kontrolle, wer was liest: genauer Überblick über die Leistungen der Schüler
- Leichtes Einstellen der Unterlagen
  - Per Mail kann differenziertes Material den Schülern zur Verfügung gestellt werden
  - Papierloses Arbeiten durch den Einsatz von Medien
  - Neue Möglichkeiten zur Vermittlung von Lerninhalten

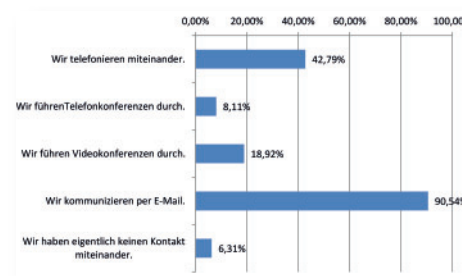
- Freundlicher Umgangston und Mitarbeit der Eltern
  - Unterschiedliche Elternkontakte sind besser geworden
- Schnellere Austausch durch Gemeinsame Chats
  - Verbesserung der Feedbackkultur der Schülerinnen und Schüler untereinander
  - Schülerinnen und Schüler erklären sich in den Chats gegenseitig ihre Fehler
- Viele Wege der Kommunikation können eingesetzt werden
  - Tonaufnahmen und Anrufe: Vermittlung des Gefühls von persönlicher Nähe
  - Trotz der Entfernung, findet Kommunikation statt
- Verbesserung der Digitalisierung
  - Situation trägt zur Verbesserung der Digitalisierung bei; es wird erkannt, wo etwaige Lücken sind
  - Einarbeiten in alternative Unterrichtsangebote, da diese zwingend erforderlich sind
  - Schülerinnen und Schüler lernen mit den Medien besser umzugehen
  - Einarbeitung in digitale Medien als Kompetenzzuwachs
- Persönliche Tagesplanung möglich

**9. Wie gestaltet sich aktuell der Kontakt zu Ihren Kolleginnen und Kollegen?\***



Die Kommunikationen mit den Kolleginnen und Kollegen erfolgte vor allem per Mail und Telefon. Bereits ein Drittel nutzte die Form der Videokonferenzen. Lediglich 8% gaben an, keinen Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen zu haben.

**10. Wie gestaltet sich aktuell der Kontakt zu Ihrer Schulleitung?\***



Mit der Schulleitung wurde vor allem per Mail und Telefon kommuniziert. Nur 18% der Lehrkräfte gaben an, das Format einer Videokonferenz in Kontakt mit der Schulleitung zu nutzen.

**11. Bei den momentan genutzten Kontaktformen finde ich gut:**

- Digitale Medien ermöglichen in Kontakt zu bleiben
  - Etwas Normalität im Schulalltag möglich
  - Regelmäßiger Austausch
- Schnelle und präzise Kommunikation; es kommt nicht zu langen Wartezeiten
  - Zeitnaher Informationsfluss aller Kolleginnen und Kollegen
  - Informationen werden auf das Nötigste reduziert
- Erreichbarkeit der Schulleitung; verlässliche Informationen der Schulleitung
- Fortschritt der Digitalisierung:

- Auseinandersetzung mit neuen Medien
- Einarbeitung in unbekannte digitale Kontaktmöglichkeiten
- Umdenken; Kollegen die den digitalen Medien kritisch gegenüber gestanden haben, nutzen diese
- Zeitliche Unabhängigkeit
- Direkter Körperkontakt wird vermieden
- Familie und Beruf gut vereinbar

**12. Bei den momentan genutzten Kontaktformen finde ich problematisch:**

- Fehlender kollegialer Austausch
  - Keine direkte Kommunikation
  - Flurfunk fehlt
- Unübersichtlichkeit der Messengerdienste
  - Fehlende Entgrenzung zur privaten Kommunikation
  - Ständige Erreichbarkeit
- Technische Probleme
  - Überlastung der Postfächer, Mailfächer
  - Nicht jeder hat Zugriff auf alle Angebote
  - Technische Probleme bei Videokonferenzen
- Keine Einarbeitung von älteren Kolleg\*innen in die digitale Struktur
- Wenig Support für die Einarbeitung neuer Lernplattformen
- Abhängigkeit von der Technik; vor allem vom Internet
- Schulleitung nimmt die vorhandenen Kommunikationswege nicht wahr
- Viel Zeit am Bildschirm
- Schwierigkeit bei Telefon- / Videokonferenzen, dass jeder mitkommt bzw. zu Wort kommt
  - Verständnisproblem; Gefahr von Missverständnissen
- Unsicherheit darüber, ob die Informationen vollständig ankommen

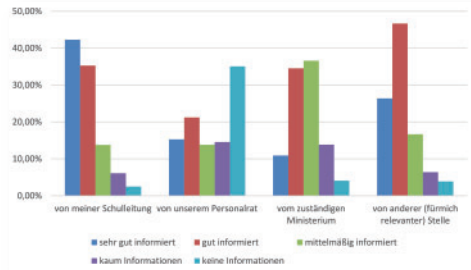
- Ständig neue Informationen / Anweisungen
  - Bei der Fülle an Informationen können viele Informationen untergehen
  - Gefilterte Überflutung mit Mails
- Virtueller Kontakt auf Dauer kann keinen persönlichen Kontakt ersetzen

**These:**

Die Bedienung mehrere Kommunikationswege führt zu einer Unübersichtlichkeit der Informationen, daher wäre die Einrichtung einer einheitlichen gemeinsamen Plattform, die alle Kommunikationsformen ermöglicht; Messenger, Cloud, Videokonferenzen, Stundenplan, Mailfach, Klassenbuch, notwendig!

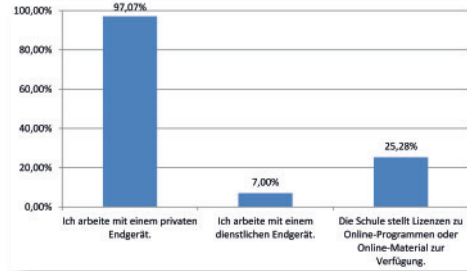
**13. Wie schätzen Sie den Informationsfluss im Hinblick auf Corona ein?**

Ich fühle mich ...



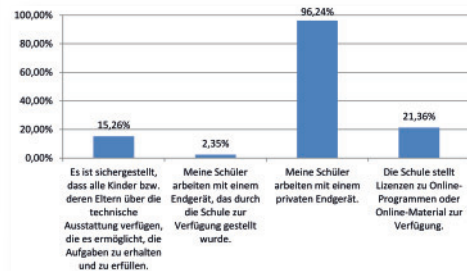
Die Mehrheit (77%) fühlt sich von der Schulleitung sehr gut bis gut informiert. Vom Ministerium sehen sich 70% gut bis mittelmäßig informiert.

**14. Wie ist die technische Ausstattung bei Ihnen?\***



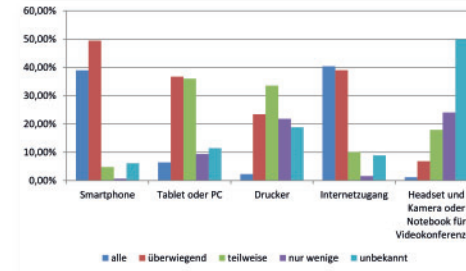
97% der Lehrkräfte arbeiten mit einem privaten Endgerät. Nur 7 % der Lehrkräfte, die an der Umfrage teilgenommen haben, arbeiteten bereits mit einem dienstlichen Endgerät.

**15. Wie ist die technische Ausstattung bei Ihren Schülerinnen und Schülern bzw. in deren Haushalt?\***



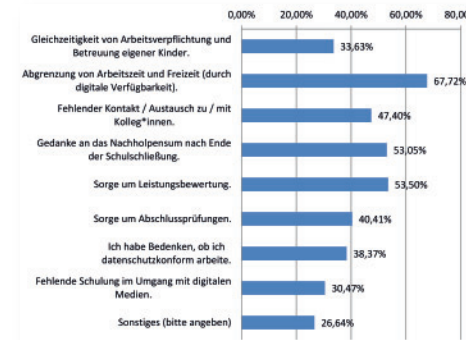
96,24 % der Lehrkräfte gaben an, dass die Schüler mit einem privaten Endgerät arbeiteten. Lediglich 15% der Lehrkräfte konnten mit Sicherheit sagen, dass ihre Schülerinnen und Schüler bzw. Eltern über die notwendige technische Ausstattung, zur Bewältigung der Aufgaben, verfügen. Nur 2% bekamen ein Gerät von der Schule gestellt.

**16. Als technische Ausstattung im Haushalt meiner Schüler\*innen gibt es:**



Schülerinnen und Schüler verfügen zu einer großen Mehrheit über ein Smartphone (89%), allerdings nicht alle. Internetzugang war bei 79% gegeben. Die Ergebnisse dieser Frage sind deckungsgleich mit den Ergebnissen der Frage 7: nicht alle Schülerinnen und Schüler haben die notwendige Ausstattung Zuhause und versuchen vieles daher über ihr Smartphone zu erledigen.

**17. Welche Aspekte empfinden Sie aktuell als besonders belastend?\***



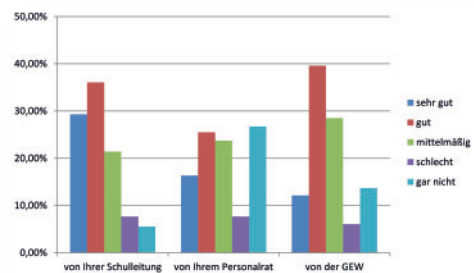
Besonders belastend für die Lehrkräfte war die fehlende Abgrenzung von Arbeitszeit und Freizeit (68%). Ca. die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen vermissen den persönlichen Kontakt bzw. Aus-

tausch untereinander. Ebenso belastend sind der Gedanke an das Nachholpensum und der Umgang mit der Leistungsbewertung.

**Sonstiges:**

- Angst vor einer Ansteckungsgefahr
  - Bedenken bei älteren Angehörigen und Verwandten
  - Fehlende Schutzkonzepte in den Schulen
- Fehlender Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern:
  - Größer werdende Leistungsunterschiede; nicht alle Eltern können ihre Kinder unterstützen
  - Sorge um die psychische und physische Gesundheit der Schülerinnen und Schüler, besonders derer in prekären Lebensverhältnissen
- Benachteiligung der Kinder; Staat stellt nicht die notwendigen Mittel zur Verfügung, in als Investition für die Bildung von Bedeutung sind
  - Absagte Abschlussfahrt
- Chancengleichheit aufgrund unterschiedlicher häuslicher Voraussetzungen
  - Verlangung von Digitalisierung trotz unzureichender Ausstattung von Lehrer\*innen und Schüler\*innen
- Keine einheitliche Absprache, wie Arbeitsaufträge zu gestalten sind
- Unklarheit bei der Durchführung zukünftiger Lehrproben
- Sorge um die zur Verfügung stehende Korrekturzeit für das Abitur
- Gesundheitliche Belastungen durch die Arbeit am PC
- Angst um die eigene befristete Stelle

**18. Inwieweit fühlen Sie sich in Ihren Sorgen wahrgenommen und hinsichtlich Ihrer Interessen vertreten?**



**19. Gibt es aus Ihrer Sicht weitere Themen bzw. Fragen, die der Klärung bedürfen?**

Für ein Drittel der Befragten gab es weiteren Klärungsbedarf in den folgenden Bereichen:

- Wann geht es wie weiter?
  - Einsatz der Lehrer\*innen ü60 und/oder mit Vorerkrankungen
  - Gesundheitsschutz aller Beschäftigten, wenn die Schule wieder öffnet
  - Schutz der Schüler\*innen und Lehrer\*innen bei den Abiturprüfungen
  - Wie soll der Unterricht bei einer weiteren Schulschließung gestaltet werden?
  - Wie werden Schüler\*innen und Lehrer\*innen in kleinen Klassenräumen geschützt?
  - Umgang mit Lehrer\*innen und Schüler\*innen aus Frankreich?
  - Begleitung und Einsatz der Schulsozialarbeit bei fortführenden Schließungen
  - Einbindung der Schulsozialarbeit in das momentane Geschehen?
  - Planung von Abschlussfesten und -fahrten
  - Wie gestaltet sich in diesem Jahr das Abiturverfahren?
  - Verkürzung der Ferien?

- Unsicherheit mit der Leistungsbewertung
  - Werden GLN/KLN reduziert?
- Umgang mit den Schülern
  - Seelische Verfassung der Schüler\*innen nach den Schließungen
  - Bewertung digitaler Leistungen
  - Prävention: Wie behält man Schülerinnen und Schüler im Blick, bei denen es Probleme gibt?
  - Umgang mit Schüler\*innen, die keine Arbeitsaufträge bearbeitet haben
- Betreuung der eigenen Kinder, wenn die Schule wieder öffnet
- Klärung des Einsatzes der Lehrer\*innen während der Ferienzeit
- Umgang mit Referendaren
- Hat die Krise Einfluss auf die Einstellungen im nächsten Jahr?
- Umgang mit Datenschutzverletzungen
- Umgang mit dem Urheberrecht von Arbeitsmaterialien
- Umgang mit der Korrektur der Abschlussprüfungen; zeitgleiches Korrigieren der Abschlussprüfungen
- Fehlender Lernstoff; muss der Lernstoff für die Prüfungen nächstes Jahr gekürzt werden?
- Digitalisierung / Digital Pakt
  - Saarlandweit einheitliches Verfahren: Einrichtung einer Onlineplattform auf der für jeden Jahrgang Wiederholungsaufgaben zum Download zur Verfügung stehen
  - Umgang mit neuen Medien ≠ digitale Kompetenzen als Unterrichtsfach implementieren
  - Fortbildungen zur Digitalisierung für die Lehrer\*innen
  - Digitale Ausstattung ärmere Familien
  - Investitionen in Schulen tätigen; bessere digitale Infrastruktur gewährleisten
  - Dienstliche Geräte für Lehrer\*innen

- Technische Ausstattung der Schüler\*innen mit Endgeräten
- Überdenken der Lernplattform (Überlastung)
- Verwaltungsprobleme
  - Für sozialpädagogische Gutachten werden die Unterschriften der Eltern benötigt
- Keine klare Information darüber welche Erwartungen an die Lehrer\*innen gerichtet sind, wie welche Inhalte digital vermittelt werden sollen

**These:**

**Die soziale Komponente wurde während der Krise außer Acht gelassen; diese sollte im Vordergrund stehen. Jedoch ging es überwiegend darum, den restlichen Lernstoff dieses Schuljahres zu vermitteln. ■**

**Anmerkungen zur Umfrage:**

- Die Lehrerinnen und Lehrer konnten bei den Fragen, die mit einem \* gekennzeichnet sind, mehrere Antwortmöglichkeiten auswählen.
- Die Onlineumfrage ist nicht repräsentativ. Ziel unserer Umfrage war es, einen Überblick zu erhalten, wie die Lehrerinnen und Lehrer die bestehende Situation erlebt hatten.
- Durch die Onlineumfrage erhielten wir eher einen Einblick der Lehrerinnen und Lehrer, denen ein digitaler Zugang zur Umfrage zur Verfügung gestanden hat. ■

**Bildung. Weiter denken!**



## Antrag auf Mitgliedschaft

Online Mitglied werden: [www.gew.de/Mitgliedsantrag.html](http://www.gew.de/Mitgliedsantrag.html)

Bitte in Druckschrift ausfüllen:

**Persönliches**

**Berufliches**

Nachname (Titel), Vorname

Berufsbezeichnung (für Studierende: Berufsziel) bzw. Fachgruppe

Straße, Nr.

Diensteintritt / Berufsanfang (Monat/Jahr)

Postleitzahl, Ort

Tarif- / Besoldungsgebiet

Telefon

Monatliches Bruttoeinkommen (falls nicht öffentlicher Dienst)

E-Mail

Geburtsdatum

Nationalität

Tarif- / Besoldungsgruppe Stufe seit (Monat/Jahr)

gewünschtes Eintrittsdatum

Betrieb / Dienststelle / Schule

bisher gewerkschaftlich organisiert bei von/bis (Monat/Jahr)

Träger des Betriebs / der Dienststelle / der Schule

- weiblich
- männlich

Straße, Nr. des Betriebs / der Dienststelle / der Schule

**Beschäftigungsverhältnis:**

- angestellt
- beamtet
- teilzeitbeschäftigt mit \_\_\_ Std./Woche
- teilzeitbeschäftigt mit \_\_\_ Prozent
- Honorarkraft
- beurlaubt ohne Bezüge bis \_\_\_\_\_
- in Rente/pensioniert
- im Studium
- Altersteilzeit
- in Elternzeit bis \_\_\_\_\_
- befristet bis \_\_\_\_\_
- Referendariat/Berufspraktikum
- arbeitslos
- Sonstiges \_\_\_\_\_

**SEPA-Lastschriftmandat**

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE31ZZZ00000013864

Ich ermächtige die GEW, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der GEW-Saarland auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Nachname, Vorname (Kontoinhaber/in)

Kreditinstitut (Name und BIC)

IBAN

Kontonummer

Bankleitzahl

Ort, Datum

Unterschrift

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten. Mit meiner Unterschrift auf diesem Antrag erkenne ich die Satzung der GEW an.

Jedes Mitglied der GEW ist verpflichtet, den satzungsgemäßen Beitrag zu entrichten und seine Zahlungen daraufhin regelmäßig zu überprüfen.

**Studierende (auch Schüler\*innen an Fachschulen für Sozialpädagogik)** zahlen für die Dauer ihres Erst-Studiums keinen Beitrag.

Änderungen des Beschäftigungsverhältnisses bzw. Studiums mit Auswirkungen auf die Beitragshöhe sind umgehend der Landesgeschäftsstelle mitzuteilen. Überbezahlte Beiträge werden nur für das laufende und das diesem vorausgehende Quartal auf Antrag verrechnet. Die Mitgliedschaft beginnt zum nächstmöglichen Termin. Der Austritt ist mit einer Frist von drei Monaten zum Quartalsende schriftlich dem Landesverband zu erklären.

Die uns von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben auf Datenträgern gespeichert und entsprechend den Bestimmungen der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) geschützt.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Antrag an die **GEW-Saarland, Mainzer Str. 84, 66121 Saarbrücken.**

Ort, Datum

Unterschrift

Vielen Dank! Ihre GEW



**In Krisenzeiten brauchst du  
eine starke Gewerkschaft.  
Gemeinsam sind wir stark!**



**Werde Mitglied!**

